

Die erfahrensten Genossen leiten die Jugendbrigaden

Nach dem IX. Parteitag der SED und dem X. Parlament der FDJ hat unsere BPO im VEB Bau- und Montagekombinat Erfurt, Kombinatbetrieb Industriebau, analysiert, wo wir in der Jugendarbeit stehen. Der Anlaß dafür waren die Beschlüsse des Parteitages. Er hat bekanntlich die Verantwortung der FDJ als aktiver Helfer und Kampfesreserve der Partei hervorgehoben. Die wichtigste Aufgabe der FDJ ist es, der Partei zu helfen, die Jugend im Geiste des Marxismus-Leninismus zu standhaften Kämpfern für den Sozialismus zu erziehen.

Aufgabe jeder Parteiorganisation und jedes in der FDJ tätigen Genossen ist es, den Jugendverband dabei tatkräftig zu unterstützen. Das gilt in besonderem Maße für uns, denn die Belegschaft unseres Kombinatbetriebes zählt 3350 Werktätige mit einem Durchschnittsalter von 26,3 Jahren! 51 Prozent sind jünger als 25 Jahre, 750 stehen in der Berufsausbildung. Dieser hohe Anteil junger Menschen verpflichtet uns, der politisch-ideologischen Arbeit unter der Jugend, der Stärkung der FDJ alle Aufmerksamkeit zu widmen, um politisch und fachlich gut ausgebildete Arbeiter zu erziehen. Nur so werden wir schließlich auch unsere ökonomischen Aufgaben auf weite Sicht mit hoher Produktivität und Effektivität erfüllen können.

Hiervon lassen sich die Leitung der BPO und die Leitungen der APO leiten, wenn wir regelmäßig

in Mitgliederversammlungen die Ergebnisse bei der klassenmäßigen Erziehung des Nachwuchses, das politische Wirken der FDJ unter der gesamten Jugend und die Umsetzung der Jugendpolitik der Partei im Betrieb bzw. im Wirkungsbereich der einzelnen Parteikollektive einschätzen und konkrete Maßnahmen beschließen. Gerade dadurch, daß in den Mitgliederversammlungen die Jugendarbeit nicht am Rande behandelt, sondern sie als ein wesentlicher Bestandteil unserer Parteiarbeit betrachtet wird, nehmen die Genossen ihre persönliche Verantwortung für die Heranbildung unseres Nachwuchses immer ernster.

Worauf die FDJ-Mitglieder stolz sind

In der Zeit seit dem Arbeiterjugendkongreß im Oktober 1975 gelang es uns, die Anzahl der Jugendbrigaden von acht auf 32 zu erhöhen. Aktiv von den jungen Genossen unterstützt, formierte sich in jeder Jugendbrigade eine FDJ-Gruppe. Dabei konnten wir weitere 150 Jugendliche für die FDJ gewinnen. 103 Jugendliche beantragten in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ ihre Aufnahme in die SED als überzeugenden Ausdruck des festen Vertrauens in ihre Politik. 75 Prozent der neugewonnenen Kandidaten sind junge Facharbeiter.

Ausgezeichnete Leistungen vollbringen die Ju-

Leserbriefe

sagten sie sich - die Probleme des Genossen Hübner sind auch bei uns in der Glasindustrie aktuell. Auffinden, erfassen und darlegen von Reserven durch „Notizen zum Plan“ bedeutet, den gläsernen Strom der Becher und Kelche noch lückenloser fließen zu lassen, bedeutet Planerfüllung und mehr Glas für die Bevölkerung unserer Republik, so, wie es der IX. Parteitag der SED beschloß.

Einer der 29 Maschinenfahrer und Presser aus dem KLG, die sofort die Initiative ihres Genossen und Kollegen aus Fürstenwalde übernahmen, arbeitet dort, wo die langen „Glas-

